

Angestiftet ist, jetzt stockt's

Bürgerstiftung zieht Bilanz ihres ersten Jahres - erste DANKE-Cards übergeben

■ Von Falk Bittner

Bei einer Verzinsung von vier Prozent auf das Gründungskapital von 36.500 Euro lässt sich leicht ausrechnen, dass die heute vor einem Jahr gegründete Bürgerstiftung Chemnitz im ersten Jahr ihres Bestehens noch keine großen Sprünge machen konnte. Trotzdem: Ihr vorerst wichtigstes Ziel hat sie erreicht. Am gestrigen Tag des Ehrenamtes erhielten die ersten von rund 600 ehrenamtlich tätigen Chemnitzern ihre DANKE-Card, auch Ehrenamtspass genannt. „Diese haben nichts mit einem Rabattkartensystem im herkömmlichen Sinne zu tun. Es werden keine Punkte gesammelt, die im Nachhinein in Bargeld oder Prämien ausbezahlt werden. Die Karte beinhaltet Preisnachlässe für Bildungs- und Veranstaltungsangebote sowie einmalige, nur im Rahmen der DANKE-Card erhältliche Aktionen, aber auch Gutscheine oder verringerte Eintrittspreise in städtischen Einrichtungen“, erklärt Projektleiterin Anja Poller. Seit Vorbereitungsbeginn im April gewann die Bürgerstiftung für die Aktion 30 Partner. Außerdem steht auf dem „Rechenschaftsbericht“ des ersten Jahres eine Kinderweihnachtsfeier mit Geschenken für 100 Jungen und Mädchen aus sozial schwachen Verhältnissen. Während sich die 1999 in Dresden gegründete Bürgerstiftung inzwischen zu einem Stiftungsmillionär entwickelt hat und



■ Peter Jilg, Silvia Stegner und Lutz Richter (v.l.), ehrenamtlich tätig in der Chemnitzer Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, „KISS“ gehören zu den ersten, die eine von der Chemnitzer Bürgerstiftung ins Leben gerufene DANKE-Card erhielten. Silvia Stegner ist außerdem Leiterin der Chemnitzer Rheumaliga. Foto: fb

sich zum Beispiel für den Erhalt und die sinnvolle Nutzung historischer Gebäude wie dem Schillerhäuschen in Loschwitz oder dem Palais im Großen Garten sowie für viele Kulturveranstaltungen wie das Elbhängfest engagiert, fand sich in Chemnitz im Laufe des ersten Jahres zunächst kein weiterer Stifter. „Wir sind noch zu wenig bekannt und bemühen uns um mehr Öffentlichkeitsarbeit“, beschreibt Anja Poller eine der Herausforderungen während der Startphase.

Im Januar sollen in einem Stifterforum neue Projekte diskutiert werden. Im Unterschied zu Einzelstiftungen ist die Bürgerstiftung ein Dach, unter dem sich nichtzweckgebundenes Stiftungskapital und bürgerschaftliches Engagement bündeln sollen, um dem Gemeinwohl dienende Projekte zu fördern, laut Satzung in den Bereichen Soziales, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Jugend- und Altenhilfe sowie Landschafts-, Natur- und Umweltschutz. „Nach dem

Motto von Bürgern für Bürger sind wir für jede Anregung dankbar“, betont Anja Poller. Wer der Stiftung zu mehr Grundkapital und damit größerer Handlungsfähigkeit verhelfen möchte, kann mit einer Mindestsumme von 2000 Euro jederzeit Stifter werden. Auch Spenden sind willkommen. **Leserservice:** Bürgerstiftung für Chemnitz Rembrandtstraße 13 a/b, Telefon: 0371 5739446, www.buergerstiftung-fuer-chemnitz.de